

Entomologische Nachrichten.

Herausgegeben

von Dr. **F. Katter** in Putbus.

Jährlich 24 Hefte. Preis 6 *M.*, für das Ausland 6,50 *M.*, im Buchhandel 7 *M.*

IX. Jahrg.

1. Januar 1883.

Nr. 1.

Tenthredinologische Studien.

Von Dr. Richard R. v. Stein.

2. Zur Kenntniss der Parthenogenesis der Blattwespen.

„Sonderbar, dass man zu einzelnen Arten trotz aller Bemühungen die ♂ noch nicht hat auffinden können.“ So schrieb vor fast 40 Jahren der selige Ratzeburg. *) Wie würde sich der gewissenhafte Forscher wundern, wenn er erführe, dass sich die bereits damals lange vermissten Männchen auch heute noch in geheimnißvolles Dunkel hüllen, aus dem sie, Dank der besonderen Fortpflanzungsweise gewisser Arten auch wohl niemals an's Tageslicht gelangen dürften.

Schon mehrmals habe ich in diesen Blättern der so hochinteressanten Erscheinung der Parthenogenesis der Blattwespen gedacht, die bei uns noch immer nicht genügende Beachtung findet, während man sich anderwärts auf's Eingehendste damit beschäftigt, wodurch namentlich in England die Herren Cameron und Fletcher zu sehr hübschen Resultaten gelangt sind.

Auch Herr André, der verdienstvolle Verfasser der Species des hyménoptères hat in einem Nachtrag zur Einleitung des 1. Bandes, S. 565—569, diesen nicht länger mehr zu läugnenden oder auch nur mit wenig Worten abzufertigenden Thatsachen etwas mehr Rechnung getragen und stellt, allerdings nicht auf Grundlage eigener Untersuchungen eine Liste jener Blattwespen zusammen, die bisher zu geglückten Versuchen parthenogenetischer Fortpflanzung Gelegenheit geboten haben.

Diese Liste umfasst 7 Nematiden, nämlich *Nematus*

*) Ratzeburg, die Forst-Insekten. 3. Theil. S. 62.

früh erscheinende Hymenopterenfamilien (speciell *Sapyga punctata*). Die betr. *Osmia* fand ich im Freien fliegend frühestens Mitte April (12. 4. 82), die *Sapyga* dagegen erst Mitte Mai (17. 5. 79).

Nekrolog.

Am 12. Februar d. J. starb in Linz nach langem Leiden Herr Josef Knörlein, jubilirter k. k. Baurath. Der Verstorbene, am 30. Mai 1806 in Linz geboren, gehörte zu den eifrigsten Entomologen, und begann seine Studien in dieser Hinsicht schon im Jahre 1824, um denselben bis zu seinem Tode auch getreu zu bleiben. Namentlich die Erforschung seines engeren Vaterlandes Oberösterreich, und insbesondere die der oberösterreichischen Alpen war es, der er sich mit unermüdeter Geduld hingab, und so mancher bis da unentdecker, für die Fauna Oberösterreichs werthvolle Fund ist seinem nie ermüdenden Sammelfleisse zuzuschreiben. Knörlein war litterarisch in des Wortes eigentlicher Bedeutung wohl nie thätig, doch hinterlegte er sein namentlich in faunistischer Beziehung grosses und bedeutendes Wissen in L. Redtenbachers „Fauna austriaca.“ Er überliess im Jahre 1860 seine über 12,000 Species zählende Käfersammlung käuflich dem Museum Francisco-Carolinum zu Linz, und widmete sich bis wenige Jahre vor seinem Tode mit der grössten Liebe und Hingebung der Erhaltung und Vermehrung derselben. Er bekleidete im Museum Francisco-Carolinum zu Linz durch einige Jahre die Stelle eines Vicepräsidenten, durch viele Jahre die eines Verwaltungsrathes und Fachreferenten dieser Anstalt. Der Tod Knörleins dürfte nicht verfehlen, unter seinen vielen Freunden in entomologischer Hinsicht die lebhafteste Theilnahme zu erwecken.

E. M.

Ad *Metocum* et *Phytodectas*.

Herrn Prof. Hoffer's werthvoller Beitrag zur *Metocus*-frage war mir um so angenehmer, als derselbe im Allgemeinen meine Vermuthungen und Bemerkungen bestätigt. In Bezug auf das Vorkommen bei *Vespa germanica* schliesse ich mich ihm nach seinen hübschen biologischen Forschungen und Versuchen desto lieber an, je mehr mir selbst das Nisten